Wallfahrt zur Heimkehrer-Muttergottes am Freienbühel

Brixen/Freienbühel – Am ersten Samstag im September fand erneut die traditionelle Wallfahrt zur Heimkehrer-Muttergottes am Freienbühel oberhalb von Afers statt. Bei strahlendem Wetter machten sich rund 100 Gläubige aus dem Raum Brixen, darunter viele Familien, auf den Weg zur kleinen Kapelle, um in Dankbarkeit und stiller Einkehr der Heimkehrer und des Friedens zu gedenken.

Die Ursprünge dieser Wallfahrt reichen bis ins Jahr 1917 zurück, als erste Kriegsheimkehrer nach dem Ersten Weltkrieg zur Muttergottes pilgerten. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Wallfahrt für viele zum Ausdruck der Dankbarkeit für eine glückliche Rückkehr. Jahrzehntelang wurde sie von der Ortsgruppe des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes Brixen organisiert. Seit einigen Jahren liegt die Durchführung in den Händen des Schützenbezirks Brixen sowie der Schützenkompanie Afers.

Die Teilnehmer folgten der Frontkämpferfahne, der Bezirksfahne sowie der Schützenfahne von Afers vom Finktal/Palmschoß aus und hielten an den 14 Kreuzwegstationen inne. Am Freienbühel angekommen, wurden sie von den Weisenbläsern der Musikkapelle St. Andrä musikalisch empfangen. Bezirksmajor Florian Lechner begrüßte die Pilgerinnen und Pilger aus der Umgebung. Besonders erwähnt wurden Ehrenhauptmann Sepp Kirchler, der Präsident des Geschichtsvereins Robert Recla, Gemeinderat und Aferer Hauptmann Martin Frener sowie der älteste Teilnehmer, Ehrenhauptmann des Bezirkes Erich Acherer, mit 96 Jahren.

Den festlichen Gottesdienst zelebrierte der Kanzler der Diezöse Fabian Tirler, unterstützt von Mitzelebrant Andreas Greis, der auch die Predigt hielt. Die musikalische Umrahmung übernahm die Bläsergruppe der Musikkapelle Afers, das gemeinsame „Großer Gott, wir loben dich“ und die abschließende Landeshymne verliehen der Feier einen würdigen Abschluss.

Im Anschluss luden die Aferer Schützen zu einer kleinen Stärkung ein. Die Wallfahrt bleibt damit ein lebendiges Zeichen für gelebten Glauben, Heimatverbundenheit und den Wunsch nach dauerhaftem Frieden.

Bezirksmajor

Florian Lechner